

DIE PRESSE IN DEUTSCHLAND

Man hat die Presse – und im weiteren Sinne alle Massenmedien – als „vierte Gewalt“ neben Parlament, Regierung und Gerichtsbarkeit bezeichnet. In der Tat haben alle Massenmedien in der modernen Gesellschaft eine wichtige Funktion. Mit ihrem Nachrichten- und Meinungsangebot sollen sie die Bürger in die Lage versetzen, die Tätigkeit der Parlamente, Regierungen und Verwaltungen zu verstehen und zu kontrollieren. Hier erwächst den Massenmedien eine hohe Verantwortung [2].

Die Zeitungslektüre erfreut sich in Deutschland großer Beliebtheit. Auch nach dem Aufkommen des Fernsehens haben die gedruckten Medien ihren Platz in der Gunst des Publikums¹ behauptet und ausgebaut. In der Zeitungslandschaft dominiert die lokale und die regionale Tagespresse. Rund zwei Drittel der Zeitungen werden im Abonnement abgesetzt, der Rest im Einzelverkauf. Unter den Abonnementszeitungen hält die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ mit einer Verkaufsauflage von rund 630 000 Stück die Spitze [2]. Weniger Auflage, aber großen Einfluß auf die meinungsbildende Führungsschicht in Politik und Wirtschaft haben die großen überregionalen Zeitungen „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „die Welt“ sowie Zeitungen mit überregionaler publizistischer Geltung wie die „Süddeutsche Zeitung“, die „Stuttgarter Zeitung“, die „Frankfurter Rundschau“ und „Der Tagesspiegel“.

Weitere wichtige Meinungsträger sind die Wochenblätter „Die Zeit“, „Die Woche“, „Wochenpost“, „Rheinischer Merkur“ und „Das Sonntagsblatt“. Sie bieten Hintergrundinformationen, Analysen und Reportagen.

Auch der deutsche Zeitschriftenmarkt ist breit gefächert: Einschließlich aller Fachzeitschriften werden mehr als 9000 Titel angeboten. International bekannt sind das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ mit einer Auflage von über einer Million Exemplaren und das 1993 neu herausgebrachte Nachrichtenmagazin „Focus“ [2].

Die Zeitungen erscheinen in allen Sprachen der Welt. In deutscher Sprache schreiben die Zeitungen der BRD, Österreichs sowie ein Teil der Schweizer Zeitungen. Außerdem bringen einige deutsche Minderheiten, die in anderen Ländern leben, ihre Zeitungen in deutscher Sprache heraus.

Die zentralen Presseorgane, die in Hauptstädten erscheinen, sind meist Tageszeitungen. Diese Bezeichnung bedeutet, dass sie jeden Tag herauskommen. Die Zeitung, die Sie erst am Abend kaufen, heißt Abendzeitung. Andere gibt es nur einmal in der Woche. Es sind Wochenzeitungen. In der letzten Zeit entwickelt sich immer mehr eine besondere Art von der Zeitung: Es ist die Bildzeitung oder die Illustrierte. Sie bringt auf ihren Seiten zahlreiche Fotos und Abbildungen, manchmal in Farben, die in anschaulicher Form dem Leser von wichtigen oder auch interessanten Tatsachen die Vorstellung vermittelt.

In mehreren Ländern erscheinen noch Zeitungen, die für engere Leserkreise bestimmt sind, so für die Mitarbeiter eines Wirtschaftszweiges, für die Lehrer, Ärzte, Kulturschaffenden, für die Jugendlichen, die Kinder usw.

Im Leben vieler Länder spielt die lokale Presse eine große Rolle. Sie befasst sich in der Hauptsache mit örtlichen Problemen. Ihre Auflagen sowie ihr Format sind freilich kleiner, aber ihre Zahl ist sehr groß.

LITERATUR

1. Панкова О.Т., Мельников А.И. Пособие по общественно-политической лексике: Учебн. Пособие для неязык. вузов, – 2-е изд., испр. – М.: Высшая школа, 1986. – 178 с.
2. Tatsachen über Deutschland / Hrsg. vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. – Frankfurt/Main: Societäts-Verlag, 1998. – 568 S.